Niederschrift

über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 23.09.2021, um 17:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Jörg Weber

Ausschussmitglieder

Jörg Becker
Ursula Brand
Sabine Danowski
Christiane Frankenbach
Werner Grimm
Andrea Nick
Petra Pfeiffer
Nahed Stark
Dr. Gisela Szagun
Antje von der Mühlen

Beratende Mitglieder

Petra Ebbinghaus
Reiner Klausung
Christian Schoppe
Marie-Christine Schröder

Vertreter

Beate Bötte

Vertretung von Herrn Bastian Karl

von der Verwaltung

Miriam Bönisch
Jörn Ferner
Jürgen Funke
Tobias Gierling
Johannes Mans
Wolfgang Scholl
Simon Woywod

ab 17.20 Uhr

Schriftführerin

Vanessa Jager

Gäste

Tanja Heynen
Ludger Sändker

zu TOP 1
zu TOP 2

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Bastian Karl

Heike Löhr-Wigge
Toni Müller
Susann Windholz

Beratende Mitglieder

Heike Alberts
Stephan Krieger
Sandra Pahl

Tagesordnung (geändert):

(Öffentlicher Teil)

1.	Entwicklung des Ganztages (OGS und Verlässliche Schule) in Radevormwald	IV/0072/2021
2.	Förderung der spezialisierten Beratung bei sexueller Gewalt	IV/0079/2021
3.	Nachbesetzung Leitung Jugendamt	IV/0082/2021
3.1.	Nachbesetzung Leitung Jugendamt (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 16.09.2021)	AF/0017/2021
4.	Trägerkonzeption für die beiden städtischen Kindertagesstätten	BV/0168/2021
5.	Weitere Entwicklung der Grundschulen Katholische Grundschule (als Bildungshaus) sowie des Grundschulverbunds Bergerhof/Wupper, Standort Bergerhof	BV/0178/2021
6.	Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Ermittlung eines geeigneten Trägers für die neu zu errichtende Kindertageseinrichtung (Antrag der CDU-Fraktion vom 08.09.2021)	AN/0065/2021
7.	Prüfauftrag zur Errichtung einer 4-gruppigen Kindertageseinrichtung (Antrag der CDU-Fraktion vom 09.08.2021)	AN/0066/2021
8.	Änderung der Richtlinien über die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen stationärer Hilfen nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)	BV/0174/2021
9.	Mitteilungen und Fragen	

Dr. Jörg Weber begrüßt die Ausschussmitglieder. Nachdem er nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit festgestellt hat, eröffnet er um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Schoppe regt an, die TOPs 8 und 8.1 vorzuziehen, um dem Jugendhilfeausschusses eine Vorstellung und ein Kennenlernen des zukünftigen Amtsleiters vor den anderen TOPs zu ermöglichen.

Der Vorsitzende unterstützt die Idee grundsätzlich, weist aber darauf hin, dass hierfür auf das Erscheinen des Bürgermeisters gewartet werden sollte, der sich derzeit noch in einem anderen Termin befindet. Zudem sind für die ersten beiden TOPs Gäste anwesend, denen man eine etwaige Wartezeit ersparen möchte. Er schlägt vor, die TOPs 8 und 8.1 eventuell zu einem späteren Zeitpunkt vorzuziehen. Herr Schoppe erklärt sich damit einverstanden.

Auf die Abfrage der Befangenheit zu einzelnen Tagesordnungspunkten erklärt sich kein Mitglied für befangen.

(Öffentlicher Teil)

1. Entwicklung des Ganztages (OGS und Verlässliche Schule) in Radevormwald

IV/0072/2021

Herr Funke erläutert die vorliegende Verwaltungsvorlage und übergibt an Frau Tanja Heynen, die das Betreuungskonzept vorstellen wird.

Frau Heynen teilt anhand einer bebilderten Power-Point-Präsentation einige Impressionen in den Alltag einer Waldgruppe. Sie führt aus, dass man insbesondere im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen und daraus entstehenden Bedarfe auf die Idee einer Wald-OGS gekommen ist. Derzeit gehen ca. zwei Drittel der Schüler in die Betreuung. Um der Nachfrage auch in der Zukunft gerecht zu werden, hat man gemeinsam mit dem Schulamt überlegt, welche Möglichkeiten dafür bestehen könnten. Diese Art der Betreuung im Schulbereich ist zwar noch sehr neu, passt aber optimal zu dem Konzept der „Bewegungsschule“, das die GVB Bergerhof-Wupper vertritt. In Nordrhein-Westfalen gibt es bisher erst zwei solcher Wald-OGS. Die notwendigen Räumlichkeiten wurden zügig gefunden und bieten auch angemessene Außenflächen. Eine entsprechende Nutzung sollte bis zu den Herbstferien möglich sein. Neben dem eigenen Personal, welches eine entsprechende Fortbildung zu Naturerziehern absolvieren musste, kann auch auf externes Personal, wie Förster und Naturguides, zurückgegriffen werden. Die Wald-OGS wird sowohl für die Aktivitäten drinnen wie auch draußen optimal ausgestattet sein. Das Betreuungsangebot zielt derzeit ausschließlich auf die SchülerInnen der 1. Klasse ab, da hier aufgrund des früheren Unterrichtsschlusses möglichst viel Zeit im Wald verbracht werden kann. Die Kinder sollen spielen, sich und die Natur erleben und sich bewegen. Auch bei der Ferienbetreuung soll die Wald-OGS miteinbezogen werden.

Herr Grimm hält dieses Betreuungskonzept für eine gute Idee und stellt heraus, dass man hier eine Art „Vorreiter“ ist. Er gibt allerdings zu bedenken, dass es auch mal schlechtes und kaltes Wetter geben wird.

Frau Heynen räumt ein, dass das Projekt eine große Herausforderung darstellt, alle Beteiligten aber hochmotiviert sind. Für schlechteres Wetter sei die Wald-OGS aber durchaus mit entsprechender Kleidung sowie genügend Beschäftigungsmöglichkeiten in den beheizbaren Räumlichkeiten ausgestattet. Zudem sind die Eltern hierüber auch ausreichend informiert worden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Heynen für die Vorstellung.

2. Förderung der spezialisierten Beratung bei sexueller Gewalt**IV/0079/2021**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Sändker von der Herbstmühle und übergibt das Wort an diesen.

Herr Sändker betont zunächst, dass das Verfahren an sich sehr schnell eingeleitet werden konnte. Dies rührt aus der zügigen Einigkeit zwischen den Jugendämtern und macht auch die Wichtigkeit dieser Thematik deutlich. Die Herbstmühle selbst hat sich bereits 2004 / 2005 mit dem Thema auseinandergesetzt und eine entsprechende Stelle vorgehalten. Nach dieser Ausschreibung hat man sich dann mit den anderen Beratungsstellen und dem Kreisjugendamt zusammengesetzt und überlegt, wie man gemeinsam etwas unternehmen kann. Es war darauf zu achten, dass die Stellen nur dann genehmigt werden, wenn diese in die Jugendhilfeplanung einbezogen werden. Der Anbieter nina + nico ist bislang ein Verein, der überwiegend ehrenamtlich tätig ist. Durch diese Ausschreibung besteht nun die Möglichkeit, dass dieser Anbieter zu einem anerkannten Träger werden kann. Mithilfe eines Interessenbekundungsverfahrens wurden dann insgesamt 4,5 Stellen angemeldet, welches für die Stadt Radevormwald einen zu leistenden Eigenanteil von ca. 12.000 € bedeuten. Er weist darauf hin, dass noch etliche Modalitäten vor der tatsächlichen Umsetzung zu klären sind, aber der erste Schritt mit der notwendigen Antragsstellung fristgerecht erfolgt ist. Eine erste Rückmeldung vom Landschaftsverband Rheinland hat ein positives Feedback ergeben. Die eigentliche Bewilligung erfolgt erst dann, wenn Personal für die Stelle gefunden wurde. Der derzeitige Sachstand bei den übrigen Beratungsstellen ist nicht bekannt. Er macht deutlich, dass die Herbstmühle hier klar die präventive Arbeit ausbauen möchte, da dort der Fokus liegt. Aktuell werden in dem Bereich lediglich vereinzelt Elternabende in Kindertagesstätten angeboten. Das Augenmerk ist verstärkt auf die freie Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu legen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Sändker für die Ausführungen und fasst nochmal kurz zusammen, warum die Beschlussfassung durch den Rat vor den Sommerferien notwendig war.

Auf Nachfrage von Frau Ebbinghaus gibt Frau Bönisch an, dass mit dem Eigenanteil der Stadt Radevormwald die Personalkosten für alle Beratungsstellen im Oberbergischen Kreis gedeckt werden.

3. Nachbesetzung Leitung Jugendamt**IV/0082/2021**

Der Vorsitzende erklärt, dass mit Anwesenheit des Bürgermeisters die TOPs 8 und 8.1 vorgezogen werden können.

Der Bürgermeister entschuldigt sich für die Verspätung und führt zunächst nochmal kurz die Gründe aus, die zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem derzeitigen Amtsleiter geführt haben. Er sieht das Modell einer Amtsleitung durch einen Pädagogen in vorliegendem Fall als gescheitert an. Das Jugendamt insbesondere stellt auch eine sehr intensive Eingriffsverwaltung dar und ist von einer engen, konstruktiven Zusammenarbeit verschiedenster Bereiche abhängig. Hier gab es in der Vergangenheit immer wieder Probleme, die sich bei der Erstellung der Konzeption gezeigt hätten. Zudem gab es einige Konflikte innerhalb der Mitarbeiterschaft. Es hat sich herausgestellt, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Zukunft nicht mehr vorstellbar war. Mit diesem Wissen hat man bereits monatelang intensiv über eine neue Leitung des Jugendamtes nachgedacht. Bei der Suche nach einer fachlich und persönlich geeigneten Leitungskraft innerhalb der Verwaltung ist man auf Herrn Ferner gestoßen, welcher sich nach einer

Bedenkzeit mit großer Freude dazu bereit erklärt hat. Der Bürgermeister gibt weiter an, dass Herr Ferner sich in der gesamten Zeit, die er ihn während seiner Amtszeit kennt, als höchst qualifiziert, integrativ und kompetent gezeigt hat. Insbesondere zum Anfang seiner Amtszeit als Bürgermeister konnte sich Herr Ferner bei der Vorbereitung und Durchführung der 700-Jahr-Feier durch sein hohes Maß an Koordination, Organisation sowie einer hervorragenden Arbeitsstruktur auszeichnen. Später wurde er dann mit der Führung der Bauaufsicht betraut. Auch hier hat sich gezeigt, dass er schwierigste Sachverhalte erfassen konnte. Gegenüber seinen Mitarbeitern zeigte sich eine hohe Sozialkompetenz, Fachlichkeit und Motivationsfähigkeit. Zudem bringt er den Bürgern eine hohe Empathiefähigkeit und Wertschätzung entgegen. All diese Eigenschaften und Fähigkeiten sind auch elementar für die Leitung des Jugendamtes. Es ist geplant, dass das Jugendamt zukünftig auch eine Leitung im pädagogischen Bereich bekommen soll, um eine optimale Aufstellung des Jugendamtes zu gewährleisten.

Herr Ferner bedankt sich bei dem Bürgermeister für dessen Worte. Er ist sehr dankbar über das Vertrauen des Bürgermeisters und des Verwaltungsvorstandes, ihm diese Leitung übertragen zu wollen. Es ist ihm auch bewusst, dass es sich um eine schwierige Aufgabe handelt, die Verwaltung und die pädagogische Arbeit miteinander zu verbinden. Die Arbeit im Jugendamt stellt eine neue Herausforderung dar, vor der er höchsten Respekt hat, auf die er sich aber auch sehr freut. Er berichtet über seinen bisherigen Werdegang bei der Stadtverwaltung und gibt an, dass er bereits in verschiedensten Bereichen gearbeitet hat. Er hat zum Beispiel schon Erfahrungen im Sozialamt und damit im sozialen Bereich sammeln können. Des Weiteren hat es auch im Rahmen von Rufbereitschaften, die er auch heute noch macht, und Jugendschutzkontrollen schon direkte Berührungspunkte mit dem Jugendamt gegeben. Während seiner Tätigkeit im Hauptamt hat er sich federführend um die Einstellung von Sozialarbeitern gekümmert und sich dabei auch mit den Stelleninhalten auseinandergesetzt. Auch wenn ihm die Arbeit bei der Bauaufsicht Freude bereitet hat, freut er sich auf seine neue Leitungsfunktion im Jugendamt. Er ist sehr optimistisch, was eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss, den freien Trägern, aber auch dem gesamten Team des Jugendamtes betrifft. Er macht abschließend deutlich, dass es ihm wichtig ist zu betonen, dass es im Pädagogischen Dienst einer eigenen Leitungskraft bedarf. Mit dem gesamten Team und dem dort vorhandenen Know-How aller Mitarbeiter kann ein zukunftsfähiges Jugendamt gestaltet werden.

Frau Ebbinghaus begrüßt die Entscheidung für die neue Amtsleitung, macht aber darauf aufmerksam, dass sie eine zusätzliche Leitung im pädagogischen Bereich als unbedingt notwendig erachtet. Sie betont weiter, dass Ausbildung und Aufstellung des Jugendamtes im Gesamten insgesamt breiter sein müssen.

Herr Schoppe stimmt dem Bürgermeister insoweit zu, als dass das Konzept einer pädagogischen Leitung im vorliegenden Fall als gescheitert anzusehen ist. Er macht aber auch deutlich, dass der Schwerpunkt auf dem Wohl der Kinder und Jugendlichen liegen sollte und nicht auf immer verwaltungskonformes Handeln. Er ist davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit Herrn Ferner gut funktionieren wird.

Herr Grimm gibt an, dass es in Jugendämtern sowohl funktionierende Modelle mit pädagogischer Leitung wie auch mit Leitungen durch Verwaltungsangestellte gibt. Wichtig sind die persönlichen Fähigkeiten, welche Herr Ferner zweifellos besitzt.

Herr Klausing erinnert nochmal an die fehlende, beschlossene 0,5-Stelle in der Jugendförderung, die bisher nicht berücksichtigt ist.

Der Vorsitzende erklärt damit das Anhörungsrecht des Jugendhilfeausschusses als erfüllt und schließt den Tagesordnungspunkt.

3.1. Nachbesetzung Leitung Jugendamt (Anfrage der Fraktion AF/0017/2021 Bündnis 90/ Die Grünen vom 16.09.2021)

Frau Dr. Szagun erläutert die vorliegende Anfrage und macht deutlich, dass die dortigen Fragen keine persönlichen Gründe in der Besetzung mit Herrn Ferner haben, sondern es sich vielmehr um Grundsatzfragen handelt.

Zu den Fragen 1a) und b) erläutert der Bürgermeister, dass die formalen Anforderungen durch das Hauptamt geprüft worden sind und Herr Ferner demnach die erforderliche Eignung und Qualifikation besitzt. Das Vorhalten einer pädagogischen Ausbildung ist seiner Ansicht nach nicht zwingend notwendig.

Zur Frage 2) gibt der Bürgermeister an, dass in allen Führungspositionen neben Personalführung, rechtmäßigem Verwaltungshandeln auch die Erarbeitung von Grundstrukturen verlangt wird. Der Aufgabenbereich selbst mag unterschiedlich sein, aber die Herausforderungen und die jeweiligen Aufgaben, die an die Leitung gestellt werden, sind identisch.

Zur Frage 3) erklärt der Bürgermeister, dass keine Ausschreibung erfolgt ist.

Zur Frage 4) teilt der Bürgermeister mit, dass die vorgelegte Konzeption noch nicht den gestellten Anforderungen entsprochen hat und es sich dabei noch um einen Entwurf gehandelt hat. Er betont, dass trotz mehrerer Gespräche bis dato kein finales Konzept vorgelegt werden konnte.

Zur Frage 5) teilte Frau Bönisch mit, dass hierzu bereits Fördermittel in Höhe von 30.000 € geflossen sind, welche für die Schulsozialarbeit und Jugendförderung bestimmt sind. Die genaue Verwendung soll in einer Jugendhilfekonferenz am 30.09.2021 diskutiert und vereinbart werden.

4. Trägerkonzeption für die beiden städtischen Kindertagesstätten

BV/0168/2021

Herr Funke erläutert die Verwaltungsvorlage.

Herr Schoppe hinterfragt den Grund für ein übergeordnetes Trägerkonzept, da dieses gesetzlich nicht vorgeschrieben ist. Zudem möchte er wissen, ob es sich dabei um ein pädagogisches Konzept handelt. Des Weiteren kommt ihm das darin enthaltende „Schutzkonzept“ eindeutig zu kurz.

Herr Funke gibt an, dass der Teil des „Schutzkonzeptes“ erst noch ausgearbeitet werden muss. Dies erfolgt zeitnah in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt und wird zu gegebener Zeit im Ausschuss vorgestellt. Weiter teilt er mit, dass das vorliegende Konzept zu 80 % aus pädagogische Vorgaben besteht. Mit diesem Gesamtkonzept wollte man alle Grundsätze und Standards zusammenfassen und damit sicherstellen, dass jede Einrichtungen und deren Mitarbeiter über die bestehenden Rechte und Pflichten informiert sind.

Auf Nachfrage von Schoppe, wer die jeweiligen Einrichtungskonzepte verabschiedet, teilt Herr Gierling mit, dass diese in Zusammenarbeit zwischen dem jeweiligen Kindergartenrat und der Verwaltung erarbeitet werden.

Frau Ebbinghaus begrüßt die Erarbeitung des Konzeptes.

Der Vorsitzende lässt nun über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Trägerkonzeption für die beiden städtischen Kindertagesstätten „Wupper“ und „Sprungbrett“ wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Weitere Entwicklung der Grundschulen Katholische Grundschule (als Bildungshaus) sowie des Grundschulverbunds Bergerhof/Wupper, Standort Bergerhof **BV/0178/2021**

Herr Funke erläutert die Verwaltungsvorlage und fasst den bisherigen Verlauf kurz zusammen. Er betont, dass beide Schulen mit einer Auslastung von 100 –Prozent- hinsichtlich der OGS-Betreuung geplant werden. Zudem muss in der Kindertagesstätte auch die bauliche Möglichkeit zur Einrichtung einer 4. Gruppe für die Zukunft gegeben sein. Entsprechende Fördermittel sind zu erwarten. Weiter teilt er mit, dass es sich bei den Skizzen in der Präsentation lediglich um Vorschläge handelt und auch durchaus andere Bauweisen möglich sind. Im ersten Schritt sind nun neben der Projektplanung, auch die Planung technischer Gebäudeausrüstung sowie die Tragwerkplanung auszuschreiben.

Herr Becker bedauert es sehr, dass bis heute keine Kontaktaufnahme mit dem Stadtsporthalle bezüglich der geplanten Schulsporthalle stattgefunden hat. Er bittet daher darum, den Stadtsporthalle bei der Planung der Schulsporthalle entsprechend zu beteiligen.

Herr Funke stimmt den Ausführungen von Herrn Becker zu und erklärt, den Stadtsporthalle ausreichend und rechtzeitig zu involvieren.

Frau Danowski stellt heraus, dass es die UWG-Fraktion war, die sich für den Neubau einer Sporthalle eingesetzt hat.

Herr Grimm macht darauf aufmerksam, die verkehrliche Anbindung bei dem Bau entsprechend zu berücksichtigen.

Frau Ebbinghaus ergänzt die Ausführungen von Herrn Grimm und macht klar, dass Fußgänger und Radfahrer bei der Planung vorrangig zu berücksichtigen sind.

Auf Nachfrage von Herrn Schoppe teilt Herr Funke mit, dass eine Schließung der Turnhalle Bredderstraße seitens der Verwaltung bis zur Realisierung der neuen Turnhalle nicht geplant ist. Er weist aber darauf hin, dass zu gegebener Zeit eine sechsstellige Summe investiert werden müsste, um die notwendigen Sanierungen durchführen zu können. Über die Zukunft der Turnhalle Bredderstraße müsste dann zu gegebener Zeit mit der Politik entsprechend beraten werden.

Frau Schröder macht darauf aufmerksam, dass zunächst die tatsächlichen Planungen abgewartet werden sollen, bevor man die detaillierten und spezifischen Fragen diskutiert.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1)

auf Grundlage der Machbarkeitsstudie der Assmann-Gruppe vom 15.04.2021 und der Ergänzung vom 21.09.2021 – auch auf Basis des einhelligen Beschlusses zum Einsparvolumen X - zum Neubau der Katholischen Grundschule als „Bildungshaus“ mit einer dreigruppigen Kindertagesstätte sowie einer Schulsporthalle nach der Variante 1, das Vergabeverfahren zur Ausschreibung der notwendigen Planungsleistungen Objektplanung, TGA und Tragwerk vorzubereiten und im Bauausschuss am 30.11.2021 vorzustellen.

2)

auf Grundlage der Machbarkeitsstudie der Assmann-Gruppe vom 15.04.2021 und der Ergänzung vom 21.09.2021 – auch auf Basis des einhelligen Beschlusses zum Einsparvolumen X - zum Neubau der Grundschule Bergerhof/Wupper, Standort Bergerhof, die weiteren notwendigen Maßnahmen zeitlich so zu strukturieren, dass zeitnah nach Fertigstellung des Bildungshauses mit dem Bau dieser Schule begonnen werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens zur AN/0065/2021
Ermittlung eines geeigneten Trägers für die neu zu
errichtende Kindertageseinrichtung (Antrag der CDU-
Fraktion vom 08.09.2021)**

Herr Grimm führt den Antrag der CDU-Fraktion aus.

Herr Schoppe gibt an, dass die freien Träger den Antrag grundsätzlich unterstützen, da auch von dort eine Trägervielfalt gewünscht wird. Er bittet darum, dem Jugendhilfeausschuss alle hierzu eingehenden Bewerbungen vorzulegen.

Herr Funke hält ein Interessenbekundungsverfahren grundsätzlich für sinnvoll, ist aber der Meinung, dass hierfür zunächst über den nächsten TOP entschieden werden müsse, um zu klären, ob dieses Verfahren für einen 3-gruppigen oder 4-gruppigen Kindergarten eingeleitet wird.

Herr Schoppe schließt sich den Ausführungen von Herrn Funke an.

Es folgt daher zunächst die Beratung zum nächsten TOP.

**7. Prüfauftrag zur Errichtung einer 4-gruppigen AN/0066/2021
Kindertageseinrichtung (Antrag der CDU-Fraktion vom
09.08.2021)**

Herr Grimm erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und macht deutlich, dass es hierbei zunächst lediglich um eine Prüfung geht, in der vorrangig die Kosten beider Varianten verglichen werden sollen.

Auf Nachfrage von Frau Ebbinghaus erklärt Herr Woywood, dass es aus finanzieller Sicht durchaus sinnvoll sein kann, direkt einen 4-gruppigen Kindergarten zu errichten, sofern der entsprechende Bedarf besteht und förderfähig ist.

Herr Funke weist darauf hin, dass derzeit noch nicht absehbar ist, ob die Zahlen für die Errichtung einer 4. Gruppe reichen. Hierfür sollte die Kindergartenbedarfsplanung im kommenden Frühjahr abgewartet werden. Anhand der konkreten Zahlen kann dann eine Entscheidung getroffen werden.

Auf weitere Nachfrage von Frau Ebbinghaus macht Herr Funke deutlich, dass auch mit Errichtung weiterer Kindergärten bzw. deren Erweiterungen kein Abbau der Tagespflege erfolgen soll.

Frau Stark macht darauf aufmerksam, dass in der Ortschaft „Auf der Brede“ weiterhin großer Bedarf an Kindergartenplätzen und Betreuungsangeboten besteht. Sie bedauert, dass dahingehend seit langer Zeit nichts mehr geschieht.

Herr Funke räumt ein, dass er die Dringlichkeit des Handelns dort auch sehe. Er gibt an, dass die notwendigen Planungen sowie Gespräche mit dem Technischen Bauamt bereits laufen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag des CDU-Antrags abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt, die neu zu errichtende Kindertagesstätte, die im Verbund mit dem Neubau einer Grundschule Am Kreuz entstehen soll, als 4-gruppige Kindertageseinrichtung zu errichten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens zur AN/0065/2021
Ermittlung eines geeigneten Trägers für die neu zu
errichtende Kindertageseinrichtung (Antrag der CDU-
Fraktion vom 08.09.2021)**

Nach den Beratungen und Ausführungen zu TOP 7 zieht Herr Grimm den Antrag der CDU-Fraktion zurück, da zunächst die Bedarfsplanung im kommenden Frühjahr abgewartet werden soll.

**8. Änderung der Richtlinien über die Gewährung BV/0174/2021
wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen stationärer Hilfen
nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)**

Frau Bönisch erläutert die Änderung der Richtlinie für die Verwaltung. Da keine Nachfragen bestehen, bringt der Vorsitzende die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die vorgelegte Änderung der Richtlinien.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Mitteilungen und Fragen

a)

Frau Bönisch gibt dem Ausschuss diverse Informationen. Zum einen berichtet sie, dass das „Life“ für die Herbstferien verschiedene Ferienaktionen anbietet und die Jugendförderung in der Zeit vom 18.10.2021 bis 15.11.2021 einen durch Fördermittel finanzierten „Herbst der Jugendkultur“ durchführen wird. Des Weiteren soll nach den Herbstferien ein Jugendforum mit dem Themenschwerpunkt „Jugendfreizeitplatz“ einberufen werden. Am 29.09.2021 wird ein Beratungsbus der Berufsberatung bei den Jugendräumen stehen. Weiter teilt Frau Bönisch mit, dass das Schallschutzgutachten für den Jugendfreizeitplatz vorliegt, wonach es nahezu keine Einschränkungen in der Nutzung gibt. Ferner hat sich das Frauenhaus im Ausschuss für Soziales vorgestellt. Eine weitere Vorstellung beim Pädagogischen Dienst ist geplant. Es ist beabsichtigt, dass zukünftig ein enger Austausch und eine Zusammenarbeit stattfinden sollen. Abschließend informiert Frau Bönisch darüber, dass der Arbeitsvertrag einer Mitarbeiterin des „Life“ ohne Förderzusage um ein Jahr verlängert werden konnte, um die vor Ort geleistete Arbeit weiter sicherzustellen.

b)

Herr Funke unterrichtet den Ausschuss ebenfalls über diverse Angelegenheiten. Zunächst teilt er mit, dass es seit dem 01.08.2021 eine neue Kollegin im Familienbüro gibt, die sich um die Tagespflege kümmert. Seit dem 01.09.2021 konnte zudem eine Vertretungskraft für Tagespflegepersonen gewonnen werden, für die aber noch die geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden müssen. Derzeit befindet sie sich auf einer Kennenlern-Tour bei allen Tagespflegepersonen. Des Weiteren berichtet er von weiteren Fördermitteln, z.B. „Extrazeit zum Lernen“, die zum Teil schon eingegangen sind.

Herr Grimm möchte hierzu wissen, wer für die ausstehenden 20 % der Kosten, die nicht gefördert werden, aufkommt. Hierauf erklärt Herr Funke, dass diese durch die Stadt als entsprechenden Träger getragen werden.

c)

Auf Nachfrage von Herrn Grimm erklärt Herr Funke, dass von einem Lärmproblem auf dem Gelände der Grundschule Stadt zwischen der dortigen OGS und dem angrenzenden Kindergarten nichts bekannt ist. Dies konnte auch durch entsprechende Recherchen nicht bestätigt werden.

d)

Auf Nachfrage von Frau Stark räumt Frau Bönisch ein, dass das Angebot des „Life“ durch den derzeitigen Umbau sehr eingeschränkt ist. Die Gewerberäume sollten aber voraussichtlich bis zum 01.10.2021 eingerichtet und nutzbar sein. Frau Bönisch hat zugesagt, insbesondere im Hinblick auf die Küche und den Zeitpunkt der Fertigstellung, eine aktuelle Auskunft zur Niederschrift zu geben.

(Nachtrag zur Niederschrift: Nach Rücksprache mit dem Technischen Bauamt liegen dort trotz mehrmaliger Nachfragen bei der entsprechenden Stelle keine aktuellen Angaben vor.)

Da es keine weiteren Fragen und Mitteilungen mehr gibt, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Vorsitzender

Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter